



FRITZ FEY, FOTOS: FRITZ FEY

AUSSERGEWÖHNLICH

MAGNETOSTATISCHER KOPFHÖRER MRSPEAKERS ETHER 2

Im Oktober des vergangenen Jahres testete ich erstmals einen Kopfhörer des in Kalifornien ansässigen Herstellers MrSpeakers, den AEON Flow Closed, einen geschlossenen magnetostatischen Kopfhörer, der mir vom deutschen Exklusivvertrieb AudioNEXT mit Sitz in Essen zum Test zur Verfügung gestellt wurde und seitdem zu meinem bevorzugten Mastering-Hör-Besteck gehört. Der jüngste Spross der kalifornischen Kopfhörer-Manufaktur heißt Ether2, wiederum mit einem magnetostatischen Antrieb, der als bezahlbare und auch klanglich durchaus konkurrenzfähige Alternative zu sehr teuren elektrostatischen Kopfhörersystemen gilt. Bislang war das Gewicht eines magnetostatischen Systems ein wesentlicher Faktor. Genau hier setzt MrSpeakers mit dem Ether2 an. Mit 290 Gramm ist das neue Modell ein echtes Leichtgewicht und bietet einen hervorragenden Tragekomfort. Inwieweit die klangliche Qualität von der Gewichtsersparnis beeinflusst ist, wollen wir unter anderem in diesem Testbericht klären.



Auch beim Ether2 kommt die von MrSpeakers ersonnene V-Planar-Technologie zum Einsatz, die sich als Kombination aus Strömungsoptimierung und einer Ziehharmonika-artig gefalteten Membran präsentiert, die im Vergleich zum Vorgängermodell deutlich leichter ist. Ein magnetostatischer Treiber besteht aus einem Permanentmagnetsystem und einer meist sehr dünn gestalteten Membran/Folie, auf die ein Leitermaterial aufgebracht ist und die sich gleichförmig flächig im Magnetfeld bewegen soll. Für die generierten Luftdruckveränderungen ist die Geometrie des Magnetmaterials prinzipiell erst einmal ein Hindernis, weshalb MrSpeakers eine strömungsgünstige Form entwickelte, die Verwirbelungen ausschließt und damit zu einer verzerrungsarmen Übertragung auch feiner Details beiträgt. Wenn eine Membran eingespannt wird, erfährt sie über ihre Fläche in der Mitte prinzipbedingt eine höhere Auslenkung als am Rand. Durch eine feinstrukturierte Faltung der Membran zur ‚Ziehharmonika‘ wird das Material an den Randbefestigungen biegeweicher, so dass ein sehr viel größerer Teil der Membranfläche einförmig schwingen kann. In der Folge ergibt sich eine deutlich homogenere Bewegung der Membranfläche, die bei tiefen Frequenzen mehr Luft bewegt, sich aber auch positiv auf Höhenwiedergabe, Detailabbildung und Linearität auswirkt. Im Hörergebnis haben magnetostatische Kopfhörer für mich eine neue Hördi-

mension definiert, seit ich vor 10 Jahren zum ersten Mal dem Audeze LCD-2 begegnete. Für mich war die Differenz zwischen Lautsprecher- und Kopfhörerhören so unerträglich groß, dass ich kaum Freude an der Nutzung eines Kopfhörers finden konnte. Inzwischen kann ich einen solchen Kopfhörer aufsetzen und verliere nicht mehr den Bezug zum Lautsprecherklangbild, sondern kann meine Hörbewertung einfach fortsetzen. Das halte ich für einen sehr großen Fortschritt. Der MrSpeakers-Gründer, um die Geschichte ins Gedächtnis zurückzurufen, heißt Dan Clark, der damit begann, auf Basis eines Fostex TR50P Magnetostaten seinen ersten Kopfhörer mit dem kuriosen Namen ‚Alpha Dog‘ zu entwickeln, in dem er dem Fostex-Hörer ein neu abgestimmtes Gehäuse verpasste. Dies war der Start für vollständig eigene Entwicklungen, die in der Ether-Serie mit inzwischen drei Modellen, der Aeon-Serie mit zwei Modellen und dem teuersten Modell ‚Voce‘ gipfelten.

Das Ether2 Paket

Der Ether2 wird in einem stabilen Hardcase ausgeliefert, in dem man neben dem Kopfhörer zwei Kabel mit 6.3 mm Klinke und 4-poligem XLR für einen symmetrischen Anschluss des Hörers findet. Die auffällig dicken Kabel sind textilmantelt und ‚fließen‘ außergewöhnlich geschmeidig. Auf der Kopfhörerseite sind

sie mit selbst verriegelnden Mini-XLR-Steckern versehen, was mir sehr gefällt. Optional können Wechseelpolster erworben werden, die durch ihre Struktur zu einer Veränderung des Klangbildes beitragen. Das innenseitig perforierte Lederpolster betont den Mittenbereich, sorgt für eine größere Klangbühne und ein weicherer Höhenbild, während das Velourspolster einen sehr gleichmäßigen Frequenzgang mit wärmerem Ton erzeugt. Wer sich damit beschäftigen möchte, zahlt pro Polstersatz 99 Euro inklusive Steuer. Durch das geringe Gewicht sitzt der Ether2 sehr angenehm auf dem Kopf. Es wurde ganz offensichtlich alles getan, um an jeder geeigneten Stelle Gewicht einzusparen. Die Ohrmuscheln bestehen aus einem Aluminiumring, der durch ein filigranes Gitter verstärkt wird. Die auf einen Viertelkreis reduzierten Halter sind über ein Drehgelenk mit den Ohrmuscheln verbunden. Die Halter wiederum gehen in einen sehr dünnen, zweistrebigem Metallkopfbügel über, an dem das Lederkopfband befestigt ist. Trotz der filigranen Optik wirkt der Hörer sehr robust und stabil. Die weichen Lederpads sitzen gut auf den Ohren und vermitteln ein angenehmes Tragegefühl. Kürzlich brachte der Hersteller, wie schon erwähnt, in Sachen Klangcharakteristik die Idee verschiedener Ohrpolster ins Spiel, die mit einem gewissen Anfangsaufwand später dann auch wesentlich leichter getauscht werden können. Die Originalverklebung

sitzt so fest, dass man sich zunächst nicht traut, weitere Gewalt anzuwenden, ohne Schaden anzurichten. Man muss tatsächlich etwas beherzter zur Sache gehen. Inwieweit eine solche Anpassung notwendig ist, hängt natürlich vom Geschmack des Anwenders ab. Ich hätte nicht gedacht, dass die Ohrpolster für einen ohne Mühe wahrnehmbaren klanglichen Unterschied verantwortlich sein können. Mehr dazu im folgenden Abschnitt ‚Hören und Praxis‘.

Praxis und Hören

Der Ether2 ist mit seinem geringen Gewicht, den gut sitzenden Ohrpolstern und der stabilen Anpassmechanik sehr komfortabel zu tragen. Den überwiegenden Teil meiner Hörsitzungen absolvierte ich mit den Original-Ohrpolstern, denn die beiden nachrüstbaren Alternativen kamen erst später ins Spiel. Vielleicht behandeln wir zunächst die Wechsel-Polster-Frage. Die Originalpolster sind für meine Ohren die klangneutralste Wahl, weshalb ich schließlich auch dabei geblieben bin. Wer einen etwas wärmeren, leicht tiefmittenbetonten, in den Tiefen leicht zurückgenommenen Ton möchte, sollte sich für Velours entscheiden, wer ein bisschen mittenbetonter und etwas frischer in den Hochmitten hören will, entscheidet sich für die perforierte Kunstleder-Variante. Das sind keine Welten, aber trotz der Wechsellücke aus der Hörerinnerung heraus wahrnehmbare klangliche Tendenzen. Jetzt aber zum eigentlichen Klangcharakter des Ether2. Ich habe ja nun durch einige Audeze-Kopfhörertests und nicht so lange zurückliegende MrSpeakers-Hörsitzungen einiges an Planar-Magnetostaten gehört. Ich kann dazu nur sagen, dass ich durch diese Technologie überhaupt erst Vertrauen zu einem Kopfhörer als ernstzunehmendes Abhörwerkzeug gewonnen habe, der in der Zeit davor so etwas wie eine Lupe für mich darstellte, um Störungen oder Nebengeräusche ausfindig zu machen. Mit einer Kompatibilität zur Lautsprecherwiedergabe hatte diese Art des Kopfhörereinsatzes absolut nichts

zu tun. Der Magnetostat als Wandlerprinzip hat meine Ansichten dazu komplett auf den Kopf gestellt, einmal unabhängig von einer Marke oder einem Modell. Es gibt natürlich Qualitätsunterschiede, die sich in homöopathischen, aber dennoch entscheidenden Größenordnungen bewegen. Der Ether2 eröffnet (ganz neue Erfahrung) eine unglaublich plastische Stereobühne, deren Phantommitte sich zwar nicht außerhalb des Kopfes, aber doch irgendwie ‚auf der Stirn‘ befindet. Die anderen Positionen nimmt man in einer Art Halbkreis wahr, der sich scheinbar von den Ohren bis zur Stirn erstreckt. Das verschafft dem Klangbild eine großartige Transparenz und Durchhörbarkeit, und außerdem eine bestmögliche Kompatibilität zum Höreindruck über Lautsprecher. Der Tiefenbereich ist tonal wunderbar aufgefächert und wird absolut trocken und definiert wiedergegeben. Der Mittenbereich ist klar und neutral, zu den oberen Mitten und Höhen fällt der Übertragungsfrequenzgang sanft ab, was die Höhen weich und etwas zurückhaltend macht, obwohl man die Planar-Membranen ja direkt vor den Ohren sitzen hat. Sehr gut abgestimmt, obwohl ich den etwas frischeren, mutigeren Auftritt meiner MrSpeakers Aeon Closed Hörer in den oberen Mitten und Höhen auch sehr zu schätzen weiß. Der Ether2 klingt in dieser Hinsicht etwas ‚vornehmer‘ und ‚milder‘, was das Gesamtklangbild auch etwas entspannter und natürlich ausgeglichener wirken lässt. Die wahre Stärke dieses Hörers liegt allerdings in der dreidimensionalen Darstellung der Stereobühne und den absolut kontrollierten Tiefen, die bis in die untersten Lagen reichen. Das habe ich bisher noch bei keinem anderen Kopfhörer erlebt. Da es sich um einen Kopfhörer in offener Bauweise handelt, ist ein Einsatz in geräuschvoller Umgebung natürlich keine Option. In der Abgeschiedenheit eines Regieraums entpuppt sich der Ether2 allerdings als professionelles, transparentes, verlässliches Abhörwerkzeug mit fast nüchterner Neutralität auf der Frequenzebene und sensationeller räum-

licher Abbildung, an dessen mildes Höhenbild man sich sehr schnell gewöhnt.

Fazit

Was die räumliche Darstellung und die Plastizität der Stereobühne betrifft, ist der Ether2 für mich der vorläufige Höhepunkt bei den Magnetostaten, aber auch bei den anderen Kopfhörermodellen, die ich bislang gehört habe. Die Ausnahme bildet hier allerdings immer noch der für mich unerschlagbare Sonoma M1, der sich bald gegen den Aperio von Warwick Acoustics in einem Test behaupten muss. Der Ether2 glänzt außerdem durch einen beeindruckend trockenen, tonal transparenten Tiefenbereich, der in einen klaren, extrem neutralen Mittenbereich übergeht. Die Höhen sind zugegebenermaßen etwas schüchtern, jedoch bleibt das Klangbild insgesamt stimmig und homogen, da die Transienten ungebremst abgebildet werden. Ein ausgezeichneter Hörer der Spitzenklasse, der im Studio hervorragende Dienste als Abhörreferenz leisten kann. Apropos leisten – bei einem Preis von knapp 2.200 Euro brutto wird ein beträchtlicher Teil professioneller Anwender wahrscheinlich aussteigen und sich in einem anderen Preissegment umsehen. Es ist aber eben doch leider wie immer – wenn man Spitzenqualität im Visier hat, muss man auch mit Spitzenpreisen kalkulieren. Der Ether2 ist das viele Geld wirklich wert, denn er ist leicht, neutral, hält es mit der Wahrheit sehr genau und ist, für die Ästheten unter uns, auch noch ein wahres optisches Schmuckstück, das Hightech-Kopfhörerdesign edel aber dezent verpackt. Klare Empfehlung von meiner Seite!

